

# Die Laubmoose des Saargebiets

von

**Ferdinand Winter,**

Apotheker, gegenwärtig in Saarbrücken.

---

Während meines Aufenthaltes in Saarbrücken und Merzig liess ich es mir angelegen sein, vorzugsweise die Laubmoosflora derjenigen Theile des Saargebiets möglichst vollständig zu erforschen, welche ich auf meinen Ausflügen und der mir äusserst karg zugetheilten Zeit besuchen konnte.

Bevor ich jedoch die Physiognomie des ganzen Saargebiets ins Auge fasse, die ich späterhin ausführlich auseinander zu setzen gedenke, will ich den bryologischen Charakter dieser Gegend zunächst vorführen und mit der Aufzählung der von mir bis jetzt aufgefundenen Laubmoose in systematischer Reihenfolge beginnen.

## I. Musci acrocarpi.

Fructus terminalis plantarum perennium innovatio lateralis.

### 1. Phascaceae.

Sie sind die am wenigsten ausgebildeten Laubmoose und kommen gewöhnlich noch mit dem Vorkeim vor.

Dahin gehören für das Saargebiet:

*Acaulon muticum* C. M. (*Sphaerangium muticum*, Schimp.)

Auf thonigem Boden, überall gemein. Decbr., Jan.

*Pleuridium palustre* Bryol. europ.

*Sporledera palustris* Schimper.

*Bruchia palustris* C. Müller.

Auf einer torfigen Wiese bei Saarbrücken. Mai, Juni.

*Pleuridium subulatum* Bryol. europ.

*Phascum subulatum* Schreb.

Auf Triften, an Rändern von Waldwegen, waldigen Abhängen, Wiesen etc.

Saarbrück, Saarlouis, Merzig u. a. O. April, Mai.

• *Pleuridium nitidum* Bryol. europ.

*Phascum nitidum* Hedwig.

*Astomum nitidum* Hampe.

Auf ausgetrocknetem Teichschlamm im Deutschmühlenthal bei Saarbrück. Sept., October.

*Pleuridium alternifolium*. Bridel.

*Astomum alternifolium* Hampe.

An Wiesengraben, lichten Waldplätzen u. dergl. O. durchs ganze Gebiet. April, Mai.

*Phascum cuspidatum*. Schreb.

Auf Brachfeldern, Gartenland etc. sehr verbreitet wie voriges. Febr., März.

*Phascum bryoides* Dicks.

Auf Kalkboden, Gypsberg, Bietzerberg u. a. bei Merzig. März, April.

*Physcomitrella patens* Bryol. europ.

*Phascum patens* Hedwig.

*Ephemerum patens* Hampe.

Auf angeschwemmtem Flusssand an der Saar bei Saarbrück. Sommer.

## 2. *Weissiaceae*.

Rasenartig wachsende, perennirende Moose mit aufrechtem Stengel und Kapsel.

*Hymenostomum microstomum* R. Br.

*Gymnostomum microstomum* Hedwig.

*Weissia microstoma* C. Müller.

Unter Waldgebüsch, an Waldrändern meist grosse dichte Rasen bildend. Saarbrück, Merzig, Mettlach. Mai, Juni.

*Gymnostomum tenue* Schrad.

*Weissia tenuis* C. Müller.

An senkrechten Felswänden, feucht-schattigem Gemäuer von Sandstein. Saarbrücken, Merzig, Fremmersdorf etc. Sommer.

*Weissia viridula* Bridel.

*Weissia controversa* Hedwig.

An trocknen Abhängen, Waldrändern und andern ähnlichen Orten sehr gemein im Gebiet. März, April.

*Weissia mucronata* Bryol. europ.

Auf Thonschiefer im Russhütterthal bei Saarbrück. Anfang April.

*Weissia cirrhata* Hedwig.

*Blindia cirrhata* C. Müller.

*Grimmia cirrhata*. Web. et Mohr.

Auf Baumwurzeln und zwischen ausgelaugtem Alaunschiefer am Brennenden Berg bei Dudweiler. April.

*Weissia fugax* Schimper.

*Rhabdoweissia fugax* Bruch et Schpr.

In Felsspalten der montanen Region bei Saarbrück, Schanzenberg, Rothenfels etc. Im Juni.

*Eucladium verticillatum* Bryol. europ.

*Weissia verticillata* Bridel.

Hier und da im Gebiet auf Kalktuff. Saarbrück, Merzig. Juni, Juli.

### 3. *Dicranaceae*.

Habitus wie *Weissia*; Kapseln sind schief gestellt.

*Cynodontium Bruntoni* Bryol. europ.

*Dicranum Bruntoni* Sm.

*Didymodon obscurus* Kaulf.

Kissenförmige, vielfrüchtige Räschen in Felsspalten auf dem Litremont und durch das ganze Grauwackengebirge des Gebiets. Mai, Juni, Juli.

*Dichodontium pellucidum* Schimp.

*Dicranum pellucidum* Hedwig.

*Angstroemia pellucida* C. Müller.

An und in Gebirgsbächen an Steinen, oft auch an überrieselten Felsen und schattig-feuchten Steinen unter Gebüsch. Saarbrück, Saarburg, Steinbach, Mettlach, Taben etc. etc. September, October.

*Dicranella squarrosa* Schimper.

*Dicranum squarrosus* Schrad.

In Bergschluchten an Wasserrinnen am Eschberg bei

Saarbrück, dann bei Fechingen in einem steinernen Wasserbehälter, aber stets steril.

*Dicranella varia* Schpr.

*Dicranum varium* Hedwig.

*Dicranum rigidulum* Schw.

*Angstroemia varia* C. Müller.

An feuchten Sandsteinfelsen, auf wunder Erde, auf kalkig-lehmigem Ackerland, unter dünnstehendem Grase an Abhängen u. s. w. durchs ganze Saargebiet.

*Dicranella rufescens* Schimp.

*Dicranum rufescens* Fürn.

*Angstroemia rufescens* C. Müller.

An feuchten Sandsteinfelsen bei St. Arnual; an Rutschwänden des Rothenfels bei St. Arnual unweit Saarbrück. September.

*Dicranella cerviculata* Schimp.

*Dicranum cerviculatum* Hedwig.

*Angstroemia cerviculata* C. Müller.

Auf torfiger Wiese bei Saarbrücken, gegenüber dem Sensewerk. Sommer.

*Dicranella heteromalla* Schpr.

*Dicranum heteromallum* Hedwig.

*Angstroemia heteromalla* C. Müller.

Durch die ganze montane Region des Gebiets, an Waldhohlwegen, auf Torfboden an den Rändern von Gräben u. a. O. October—März.

*Dicranum montanum* Hedwig.

An Baumstämmen in Gebirgswaldungen bei Saarbrück; noch nie fructificirend angetroffen.

*Dicranum longifolium* Hedwig.

Rothenfels bei St. Arnual an alten Buchstämmen; steril.

*Dicranum scoparium* Hedwig.

Auf allen Triften und Haiden, in lichten Waldungen sehr oft mit Früchten anzutreffen. Saarbrück, Mettlach u. s. w. Im Sommer.

*Dicranum spurium* Hedwig.

Haidewälder bei Saarbrücken, Dreisbach, auf dem Litremont und vielleicht noch an vielen andern Orten. Im Sommer.

*Dicranum undulatum* Turne.

*Dicranum rugosum* Bridel.

Unter Gebüsch auf lichten Waldstellen, fructificirend bei Dreisbach a. d. Saar. Sonst immer steril.

*Dicranodontium longirostre* Bryol. europ.

*Didymodon longirostre* Schw.

*Cynodontium longirostre* Mart.

Stellenweise durch das waldige Gebirgsland auf Baumwurzeln und schattig-gelegenen Felsen bei Saarbrücken im Deutschmühlenthal; bei Dudweiler am Rande einer Waldwiese und auf dem Litremont auf schattigen Porphyrfelsen. Juli—October.

*Campylopus fragilis* Bridel.

*Bryum fragile* Dicks.

*Dicranum Funkii*.

Am Schanzenberg bei Saarbrücken und auf der Klaus bei Saarlouis an Sandsteinfelsen; bei Dreisbach und Mettlach an Grauwackefelsen.

*Campylopus torfaceus* Bryol. europ.

Auf Torfboden am Grunde überhängender Felsen häufiger als *Campylopus fragilis* durch das ganze Saargebiet. Beide nur steril.

#### 4. *Leucobryaceae*.

Sphagnen ähnliche grosse Polster bildend.

*Leucobryum glaucum* Schimp.

*Leucobryum vulgare* Hampe.

*Bryum glaucum* Linné.

*Dicranum glaucum* Hedwig.

*Oncophorus glaucus*. Bryol. europ.

Durch das ganze gebirgige Waldland häufig steril; nur bei Dreisbach a. d. Saar habe ich es reichlich mit Früchten gefunden. Sept., Oct.

#### 5. *Fissidentaceae*.

Sie haben Iris ähnliche, gekielte, zweizeilige Blätter, gipfelständige und seitenständige Früchte.

*Fissidens incurvus* Schw.

*Dicranum incurvus* Web. et Mohr.

An grasigen Abhängen bei Saarbrücken. Im Winter.

*Fissidens exilis* Hedw.

*Fissidens Bloxami* Wilson.

Auf Lehmboden, Steinen in schattigen Laubholzwaldungen. Saarbrücken, Merzig.

*Fissidens bryoides* Hedwig.

*Dicranum bryoides* Smitt, Turnes, Hook.

Am Rande der Waldbäche, auf thonigem Waldboden u. s. w. fast überall im Gebiet. Frühling.

*Fissidens taxifolius* Hedwig.

*Dicranum taxifolium* Web. et Mohr.

Auf thonigem Waldboden, daselbst auch auf Baumwurzeln durch die ganze montane Region des Saargebiets.

*Fissidens adianthoides* Hedwig.

*Dicranum adianthoides* Web. et Mohr.

*Hypnum taxiforme* Dill.

Liebt grasige, nasse Bergwiesen, kalkhaltige schattigfeuchte Felsen — gewöhnlich gesellig mit *Hypnum commutatum*, *Hypn. molluscum*, *Philonotis fontana* et *calcareae*. Saarbrücken, Fechingen, Dudweiler Wald, Merzig, Mondorf, Taben u. s. w. Im Frühling.

#### 6. *Seligeriaceae*.

Sehr kleine Moose mit glänzenden Blättchen; die Kapseln mit deutlichem Halse versehen und wenn Zähne am Peristom vorhanden, so sind diese zurückgeschlagen.

*Seligeria pusilla* Schimp. (*Weissia pusilla* Hedwig.)

An Kalkfelsen bei Mondorf im Saargau (unweit Merzig a. d. Saar). Im Juni, Juli.

*Seligeria recurvata* Bryol. europ.

*Weissia recurvata* Bridel.

*Grimmia recurvata* Hedwig.

Durch die ganze montane Region des Gebiets, an Sandsteinen, Kalksteinen und Schieferfelsen. Sommer.

#### 7. *Brachyodontae*.

Zarte *Seligeria* ähnliche Pflänzchen mit eiförmigen Kapseln. Peristom aus breiten, aber sehr kurzen Zähnchen bestehend.

*Brachyodus trichodes* Fürn.

*Weissia trichodes* Hook.

*Gymnostom. trichodes* Web. et Mohr.

An schattigen Sandsteinfelsen am Rothenfels bei St. Arnual unweit Saarbrücken. Herbst.

### 8. *Pottiaceae*.

Sie schliessen sich im Habitus den Weissiaceen an und haben alle eine aufrechte Kapsel.

a) *Pottia* ohne Peristom (nacktmündig).

*Poltia cavifolia* Ehr.

*Gymnostomum cavifolium* Hedwig.

Auf kalkig-lehmigen Aeckern auf dem Bietzerberg bei Merzig; an ähnlichen Stellen bei Merchingen unweit Merzig; auf dem Bischmisheimer Steinacker bei Saarbrücken etc. Im Winter.

*Pottia minutula* Br. et Schimper.

*Gymnostomum minutulum* Schwägr.

Vorzugsweise auf sandig-thonigem Boden der Felder, Wiesen, Bergabhängen etc. Saarbrücken, Merzig. Im Frühling.

*Pottia truncata* Br. et Sch.

*Gymnostomum truncatum* Hedwig.

*Pottia eustoma* Ehrh.

Von allen Pottien die verbreitetste und je nach der Bodenart, auf der sie vorkommt, in Grösse und äusserm Habitus verschieden. Saarbrücken, Merzig u. dgl. Im März.

*Pottia Heimii* Br. et Sch.

*Gymnostomum Heimii* Hedwig.

An Wiesengräben der Emmersweiler Salzwiesen bei Saarbrücken. Mai, Juni.

b) *Anacalypta*. Peristom vorhanden.

*Anacalypta lanceolata* Roehl.

*Encalypta lanceolata* Hedwig.

*Grimmia lanceolata* Web. et Mohr.

*Weissia lanceolata* Hook.

*Polia lanceolata* C. Müller.

Locker zusammenhängende Räschen auf Kalkboden am Bischmisheimer Berg bei Saarbrücken.

Desgleichen auf Kohlenschiefer bei Völklingen. Im Frühling.

c) *Didymodon*. Die Zähne des Peristoms am Grunde mit einer Verbindungsmembran versehen.

*Didymodon rubellus* Bryol. europ.

*Weissia recurvirostris* Hedwig.

*Anacalypta rubella* N. et H.

*Grimmia rubella* Roth.

*Trichostomum rubellum* Rab.

Auf Mauerdecken, an Sandsteinfelsen, auf nackter Erde an Waldrändern u. dergl. Orten durch die braunrothe Färbung der ältern Theile ausgezeichnet. Saarbrück, Merzig, Mettlach. Im Herbst.

### 9. *Ceratodonteae*.

Peristom mit auffallend starken und gegliederten Zähnen versehen.

*Ceratodon purpureus* Brid.

*Dicranum purpureus* Hedwig.

*Didymodon purpureus* Hook.

Fast das allergemeinste Moos auf Haideboden, auf trocknen Wiesen, Mauerdecken, Dächer, überall, wohin der Mensch seine Schritte lenkt, begegnet er diesem Moos. Im Sommer.

### 10. *Trichostomeae*.

Zähne des Peristoms zu zweien, sehr lang, aber nicht gedreht.

*Leptotrichum homomallum* Hampe.

*Trichostomum homomallum* Br. et Sch.

*Didymodon homomallum* Hedwig.

An feuchten Sandsteinfelsen, an etwas steilen Bergen, auf Sandboden, an den Rändern der Hohlwege durch die ganze montane Region des Gebiets. Herbst bis Frühling.

*Leptotrichum tortile* Hampe.

*Barbula curta* Hedwig.

*Desmatodon curtus* Brid.

*Trichostomum tortile* Schrad.

An Sandsteinfelsen auf der Klaus bei Saarb. Sept.

*Leptotrichum flexicaule* Hmp.

*Trichostomum flexicaule* Br. et Sch.



*Cynodontium flexicaule* Sch.

*Didymodon flexicaulis* Brid.

Durch die ganze Kalkformation des Gebiets auf Steinen, Gemäuer, auf der Erde etc. verbreitet, aber nirgends mit Frucht.

*Leptotrichum pallidum* Hmp.

*Trichostomum pallidum* Hedwig.

*Didymodon pallidus* Bals.

Am Rande lichter Waldplätze bei Saarbrücken. Im Sommer.

*Trichostomum rigidulum* Sw.

*Didymodon rigidulus* Hedwig.

Auf den Höhen der Muschelkalkformation an Steinen; ferner an alten Mauern u. dergl. O. bei Saarbrücken, Saargemünd etc. Vom Herbst bis zum Frühling.

*Barbula*. 32 Zähne am Peristom, welche gedreht sind.

*Barbula aloides* Br. et Sch.

*Trichostomum aloides* Koch.

Auf Mauerdecken bei Fechingen unweit Saarbrücken, auf thonhaltigen Sandsteinen (Spicherer Berg bei Saarbrücken) bei Merzig an ähnlichen Stellen. März.

*Barbula muralis* Tim.

*Tortula muralis* Hedwig.

*Bryum muralis* Linné.

Durch das ganze Gebiet überall auf Mauern, Dächern, Steinen u. s. w. verbreitet. Sommer.

*Barbula subulata* Bridel.

*Syntrichia subulata* Web. et Mohr.

Vorzugsweise in der montanen Region sowohl an Steinen, Felsen, Baumwurzeln, als auch auf der Erde unter Gebüsch u. dgl. Orten. Sommer.

*Barbula inermis* Schimper.

*Barbula subulata* var. *inermis* Bridel.

*Tortula inermis* Bruch.

In Felsspalten der Sandsteinformation am Spicherer Berg bei Saarbrücken. Sommer.

*Barbula latifolia* Br. et Sch.

*Tortula latifolia* Bruch.

Liebt Kalkgegenden und findet sich hier meist steril

an Feldebäumen in der Nähe von Wassergräben. Saarbrück, Merzig etc. Früchte tragende Exemplare habe ich nur bei Merzig gefunden. Sommer.

*Barbula laevipila* Bryol. europ.

*Syntrichia laevipila* Brid.

Meist mit *Barbula latifolia* zusammen, aber viel häufiger und seltener steril, als dieses. Durch das ganze Gebiet. Sommer.

*Barbula ruralis* Hedwig.

*Syntrichia ruralis* Web. et Mohr.

Eine sehr verbreitete Art durchs ganze Gebiet. Findet sie sich auf der Erde, so ist sie stets steril, auf Mauern, an Felsen, auch an Feldebäumen, am schönsten entwickelt aber auf Strohdächern fast immer fructificirend. Sommer.

*Barbula unguiculata* Hedwig.

*Tortula unguiculata* Hook.

Auf Gartenmauern, die mit Erde bedeckt sind, an Abhängen, auf Feldern u. s. w. äusserst gemein im Gebiet. Im Winter.

*Barbula fallax* Hedwig.

*Tortula fallax* Hook.

Wie *Barbula unguiculata*; im Allgemeinen zieht dies Moos Kalkgegenden vor. Winter.

*Barbula revoluta* Schw.

Auf fester Erde und auf Mauerdecken. Schloss Orscholz bei Mettlach a. d. Saar. Mai, Juni.

*Barbula convoluta* Hedwig.

*Tortula convoluta* Hook.

Auf mit Erde bedeckten Mauern, Waldboden, an Wegrändern etc. Saargemünd, Saarbrücken, Mettlach. Mai, Juni.

*Barbula tortuosa* Web. et Mohr.

*Tortula tortuosa* Hook.

Auf Kalkfelsen bei Merzig, im Saargau bei Mondorf; auf Schieferfelsen zwischen Mettlach und Saarb. Mai, Juni.

## 11. *Grimmiaceae*.

Calyptra mützenförmig, nicht ganz die Kapsel bedeckend. Peristom einfach, gewöhnlich mit 16 Zähnen

versehen. Sie bilden oft grosse Polster und wachsen meistens an Steinen oder Felsen.

*Cinclidotus*.

(*Ripariaceae*) Bryol. europ.

Fructificirt auf kleinen Seitenzweigen.

*Cinclidotus fontinaloides* Pal. Beauv.

Bei Hanweiler unweit Saargemünd an Kalksteinen und an faulen Hölzern, aber hier steril; mit äusserst zahlreichen Früchten von Dreisbach bis Saarburg an Felsblöcken von Grauwacke und Schiefer. Sowohl dort, als auch hier in der Saar. Juni, Juli.

*Grimmia*.

Die kugelig-eiförmigen Früchte entweder auf kurzen geraden, oder gekrümmten Stielchen.

*Grimmia pulvinata* Hook.

*Dryptodon pulvinatus* Brid.

*Dicranum pulvinatum* Schw.

*Fissidens pulvinatus* Hedwig.

Ueberall gemein durch das ganze Gebiet auf Mauern, Felsen, Steinen, Dachziegeln u. s. w. und je nach dem Standorte mit kürzerer oder längerer Haarspitze versehen. Mai.

*Grimmia trichophylla* Gre.

*Dryptodon* Schultzi.

Hellgrüne Rasen auf Sandsteinfelsen im Tiefenthal bei Dreisbach a. d. Saar. April.

*Grimmia orbicularis* Bryol. europ.

*Dryptodon obtusis* Brid.

*Gümbelia orbicularis* Hampe.

Auf Kalksteinen am Bietzerberg bei Merzig a. d. Saar. Durch die kugeligen Früchte ausgezeichnet, welche im Monat April und Mai zur Reife gelangen.

*Grimmia Schultzi* Schimper.

*Grimmia funalis* Bryol. europ.

*Dryptodon funalis* Bridel.

Lockere, leicht zerbrechliche Rasen auf Porphyr des Litremont und durch die ganze Grauwackenformation des Saargebirges auf Montclair, auf der Clef, Schloss Orschholz, Mettlach etc. Frühling.

*Grimmia leucophaea* Grev.

*Dryptodon leucophaeus* Brid.

Ueberzieht die Sandsteinfelsen am Münchberg mit ihren unregelmässigen Polstern. Bei Merzig a. d. Saar.

*Grimmia commutata* Hüb.

Auf Porphyry des Litremont; auf Dachziegeln auf einem Bauernhause in Mondorf im Saargau und an aus dem Wasser der Saar hervorragenden Felsblöcken bei Dreisbach unterhalb Montclair. April.

*Schistidium*.

Die kleinen kugelförmigen Früchte zwischen den Hüllblättern versteckt.

*Schistidium apocarpum* Br. et Schimp.

*Grimmia apocarpa* Hedwig.

Durch die montane Region des Gebiets an Felsen und Steinen, am schönsten jedoch in den Kalkformationen bei Saarbrücken und Merzig. März.

*Schistidium apocarpum* var. *rivularis*.

*Grimmia rivularis* Schw.

*Grimmia apocarpa* var. *rivularis* Nees et Hornschuh.

Auf Steinen in Gebirgsbächen Fontinalis ähnliche lange Pflänzchen bildend. Bei Steinbach unweit Mettlach. März.

*Racomitrium*.

Die auf geraden Stielchen eiförmige oder elliptisch-eiförmige Kapsel ist mit einem am Grunde zerschlitzen Häubchen versehen. Die Zähne des Peristoms sind lang und fein.

*Racomitrium aciculare* Brid.

*Dicranum aciculare* Hedwig.

*Trichostomum aciculare* Schw.

An überrieselten Felsen der Grauwackenformation bei Steinbach unterhalb der Clef. Frühling.

*Racomitrium heterostichum* Bridel.

*Trichostomum heterostichum* Hedwig.

*Grimmia heterosticha* C. Müller.

Auf Steinen und Felsblöcken an Waldbächen durch die ganze montane Region des Gebiets. Saarbrücken, Mettlach, Saarburg etc. März, April.

*Racomitrium lanuginosum* Bridel.

*Trichostomum lanuginosum* Hedwig.

*Grimmia lanuginosa* C. Müller.

In der Sandsteinformation selten (Brennender Berg bei Dudweiler) steril zwischen Gestein. Im Grauwackengebirge um Mettlach sehr häufig und mit Früchten. Frühling bis Sommer.

*Racomitrium canescens* Bridel.

*Trichostomum canescens* Hedwig.

*Grimmia canescens*.

Auf Haideboden und auf mit Erde bedeckten Sandsteinfelsen grosse flurenähnliche Flächen bildend. Durch die ganze montane Region des Saargebiets. Im März.

*Racomitrium canescens* var. *ericoides*.

Auf Haideplätzen wie voriges. Pflänzchen mehr verzweigt. März.

*Hedwigieae*.

Unterscheiden sich von den Grimmien durch behaarte Hauben, ungenervten Blättern und stark gewimperten Brakteen.

*Hedwigia ciliata* Hedwig.

*Anoetangium ciliatum* Hedwig.

*Gymnostomum Hedwigia* Web. et Mohr.

*Fontinalis albicans* Roth.

*Sphagnum nodosum* Dill.

*Pilotrichum ciliatum* C. Müller.

*Schistidium ciliatum* Brid.

Die einzigste Species dieser Gattung in Deutschland. Ueberall im Gebiet auf trocknen Felsen, Steinen und auf Mauern verbreitet. Im Frühling.

*Orthotricheae*.

Sie zeichnen sich durch eine schöne glockenförmige Haube aus, welche meistens mit Haaren besetzt ist. Das Peristom besteht aus kurzen zurückgeschlagenen Zähnen, die grösstentheils mit nach innen gebogenen Wimpern besetzt sind.

*Ulota*.

Mit sehr gekräuselten Blättern.

*Ulota Hutchinsiae* Schimp.

*Orthotrichum Hutchinsiae* Hook.

Auf Grauwackefelsen bei Montclair, Orschholz etc.

Im Sommer.

*Ulota Bruchii* Schimp.

*Orthotrichum coarctatum* Pal. Beauv.

In schattig-feuchten Wäldern bei Saarbrücken, Merzig etc. Im Herbst.

*Ulota crispa* Schimp.

*Orthotrichum crispum* Hedwig.

Mit vorigen an denselben Stellen. Herbst.

*Ulota crispula* Schimp.

*Orthotrichum crispulum* Hornsch.

Wie beide vorhergehenden, aber seltener. April, Mai.

*Orthotrichum*.

Blätter nicht gekräuselt.

*Orthotrichum anomalum* Hedwig.

An Felsen und Steinen durch die ganze montane Region des Gebiets. Saarbrücken, Merzig, Mettlach etc. Frühling.

*Orthotrichum affine* Schrad.

An Feldbäumen gemein durch das ganze Gebiet. Im Sommer.

*Orthotrichum fastigiatum* Bruch.

An Feldbäumen bei Merzig und Umgegend. Im Sommer.

*Orthotrichum speciosum* Nees ab Esenb.

An Feldbäumen bei Saargemünd, Saarbrück, Merzig u. a. O. nicht selten. Sommer.

*Orthotrichum rupestre* Schlei.

Auf Grauwackefelsen bei Steinbach, Orschholz u. a. m. Im Sommer.

*Orthotrichum stramineum* Hornsch.

Lichte Waldstellen an *Carpinus betul.* und *Fagus sylvatic.* bei Saarbrücken. Sommer.

*Orthotrichum diaphanum* Schrad.

Durchs ganze Saargebiet am Grunde der Feldbäume allgemein verbreitet. Frühling.

*Orthotrichum Lyellii* Hook.

Meist steril an Feld- und Waldbäumen. Saarbrück, Merzig, Mettlach etc. durch die rauhen oder zersetzten Blätter ausgezeichnet. Sommer.

*Tetraphideae.*

Sie sind ausgezeichnet durch das Peristom, welches sich in vier gleiche Theile spaltet, wovon jeder Spalt sich zu einem Zahn ausbildet.

Die Calyptra ist mützenförmig und unten geschlossen.

*Tetraphis pellucida* Hedwig.

*Mnium pellucidum* Lin.

*Georgia Mnemosynum* Ehr.

Durch das waldige Gebirgsland auf Baumwurzeln, alten Baumstrünken, unter überhängenden Felsen und andern ähnlichen Orten. Saarbrück im Deutschmühlenthal, Jaegersfreud, Dudweiler (Winterbachsche Waldwiesen), Dreisbach a. d. Saar. März.

*Encalypteae.*

Durch eine bis zur Reife der Kapsel stehenbleibende grosse Calyptra ausgezeichnet, welche über die Kapsel hinabreicht, bisweilen am Rande gefranzt ist. Die Vaginula, worin sich der Fruchtsiel entwickelt, ist noch mit einem Aufsatz einer zweiten Vagina versehen. Die Kapsel ist spiralig gedreht, während das Peristom wieder grade ist.

*Encalypta vulgaris* Hedwig.

*Bryum extincitorium* Lin.

Auf Mauerdecken bei Saarbrücken. Frühling.

*Encalypta streptocarpa* Hedwig.

Im Saargau bei Mondorf unweit Merzig, auf dem Gypsberg bei Merzig a. d. Saar, unterhalb Montclair bei Dreisbach und Steinbach an Grauwackefelsen am Ufer der Saar, aber sehr selten fructificirend. Sommer.

12. *Schistostegaceae.*

Sie haben zweierlei Sprossen mit zweierlei zweizeiligen Blättern. Die Kapsel ist nacktmündig. Sie wachsen in Höhlen und haben die Eigenthümlichkeit das Licht zu reflektiren.

*Schistostega osmundacea* Web. et Mohr.

In Höhlen von Porphyr auf dem Litremont.

Desgleichen von Sandstein auf der Klaus bei Saarb-  
burg und im Tiefenthal bei Dreisbach a. d. Saar. Im  
Sommer.

### 13. *Funariaceae*.

Sie sind durch eine sehr bauchige, aufgetriebene Cal-  
lyptra ausgezeichnet. Wenn das Peristom ausgebildet ist,  
so sind zwei Reihen Zähne vorhanden.

*Physcomitriaceae*.

*Physcomitrium pyriforme* Bryol. europ.

*Gymnostomum pyriforme* Hedwig.

Sehr gemein auf feuchter Erde; an und in Wiesen-  
gräben, auf bebautem Lande u. s. w. durch das ganze  
Saargebiet. Sommer.

*Funaria*.

*Funaria hygrometrica* Hedw.

Kapsel schief, Peristom doppelt.

Allgemein und auf allen möglichen Bodenarten ver-  
breitet. Ein sehr gemeines Moos durch das Gebiet. Im  
Sommer.

### 14. *Bryaceae*.

Mit hängenden birnförmigen Kapseln, doppeltem Pe-  
ristom; die Zähne nach innen mehr oder weniger mit  
Wimpern besetzt.

*Leptobryum*.

Blüthen zwittrig, Blätter sehr schmal.

*Leptobryum pyriforme* Schimp.

*Bryum pyriforme* Hedwig.

*Bryum aureum* Schrad.

*Mnium pyriforme* Lin.

*Webera pyriformis* Hedwig.

An feuchten Felsen und Mauern, auf Torfboden, am  
Ufer der Bäche u. dergl. bei Saarbrücken. Juni.

*Webera*.

Kapsel sehr langhalsig. Blüthen monöcisch.

*Webera elongata* Schw.

*Bryum elongatum* Dicks.

*Pohlia elongata* Hedwig.



In der montanen Region an Sandsteinfelsen bei Saarbrück, Merzig etc. Im Sommer.

*Webera nutans* Hedwig.

*Bryum nutans* Schreb.

Auf festem Waldboden, an Waldhohlwegen durch die ganze montane Region des Saargebiets. Saarbrücken, Montclair, Mettlach. Mai und Juni.

*Bryum.*

Kapsel langhalsig und gekrümmt. Peristom doppelt.

*Bryum binum* Schreb.

Auf torfigem Boden bei Saargemünd, Saarbrücken und Dudweiler. Juli—September.

*Bryum pallescens* Schreb.

*Bryum speciosum* Voit.

An nassen Felswänden, wo beständig Wasser herabtrüfelt, mit *Fegatella conica* bei Steinbach unweit Mettlach a. d. Saar. Sommer.

*Bryum atro-purpureum* Web. et Mohr.

Auf thonigem Boden. Im Russhütter Thal bei Saarbrücken, bei Völklingen und bei Fremmersdorf (Saarmühle). Sommer.

*Bryum caespiticium* Lin.

Das gemeinste aller Birnmoose auf Mauern, auf alten Strohdächern, selbst auf Baumwurzeln, unter Gebüsch und ähnlichen Orten durch das ganze Gebiet. Im Sommer.

*Bryum argenteum* L.

Ein fast ebenso verbreitetes Moos, als *Bryum caespitium*; auch mit ihm die Standorte theilend. März.

*Bryum capillare* Hedwig.

Meist unter Gebüsch in Waldungen auf faulenden Baumstrünken und auf der Erde. Mai, Juni.

*Bryum pseudotriquetrum* Schw.

Auf torfigen Waldwiesen im Dudweiler Walde bei Saarbrück.

*Bryum turbinatum* Hedwig.

An Flussufern auf feuchten Sandsteinen, angeschwemmtem Sandboden und auch an trocknern Abhängen. Saarbrück, Merzig.

*Mnium.*

An den sternförmigen, männlichen Blüten und den dicken keulenförmigen Apophysen leicht kenntlich.

*Mnium cuspidatum* Hedwig.

*Bryum cuspidatum* Hook.

Auf der Erde und an Felsen schattiger Waldstellen.

Saarbrücken, St. Arnual u. s. w. Mai.

*Mnium rostratum* Schw.

*Bryum rostratum* Sm.

In Laubholzwaldungen an Steinen und unter Gebüsch.

Saarbrück, Montclair.

*Mnium affine* Bland.

An grasigen Abhängen. Schanzenberg bei Saarbrück.

Sterile Rasen.

*Mnium undulatum* Hedwig.

*Bryum dendroides* Dill.

Eins der schönsten Moose mit zungenförmigen, welligen Blättern. Ausläufer treibend. Durch das ganze Gebiet unter Gebüsch, auf feuchten Waldwiesen u. dergl. Orte allgemein verbreitet. Mai.

*Mnium hornum* Hedwig.

*Bryum polla horna* Brid.

An schattigen Sandsteinfelsen, an nassen faulenden Baumstrünken in Wäldern durch die ganze montane Region des Gebiets. Frühling.

*Mnium stellare* Hedwig.

*Bryum polla stell.* Brid.

In Thalschluchten an schattigen Wackefelsen bei Mettlach; ebenso an Sandsteinfelsen unter Gebüsch bei Saarbrücken, St. Arnual etc. Juni.

*Mnium punctatum* Hedwig.

*Bryum polla punctata* Schrad.

An feuchten und schattigen, sogar von Wasser überrieselten Felsen der Thalschluchten bei Saarbrücken und Umgegend. Herbst.

*Aulacomnieae.*

Meesienartige mit gestreiften und mit schön entwickelten Peristom versehenen Kapseln tragende Moose.

*Aulacomnium palustre* Schw.

*Mnium palustre* Hedwig.

*Hypnum elodes* Web. et Mohr.

Sehr gemein auf sumpfigen Waldwiesen zwischen Sphagnum bei Saarbrücken. Im Sommer.

*Aulacomnium androgynum* Schw.

*Mnium androgynum* Linné.

*Bryum androgynum* Hedwig.

*Hypnum androgynum* Web. et Mohr.

An schattigen Felsen, Mauern, Baumwurzeln und ähnlichen Stellen durch die ganze montane Region des Gebiets, aber stets mit Brutknospen versehen, nie mit Früchten gefunden. Sommer.

*Bartramieae.*

Zeichnen sich durch ihre kugelförmigen Kapseln aus. Die Zähne des innern Peristoms sind 2theilig, die äussern Zähne legen sich mit ihren Spitzen zwischen die Spalten der getheilten innern Zähne.

*Bartramia ithyphylla* Brid.

In den gebirgigen Theilen des Gebiets an Felsen. Montclair, Clef, Mettlach etc. Im Sommer.

*Bartramia pomiformis* Hedwig.

Sehr häufig an Sandsteinfelsen und an Abhängen bei Saarbrücken und Umgegend. Juni.

*Bartramia Halleriana* Hedwig.

In schattigen, feuchten Wäldern der montanen Region bei Saarbrück etc. Sommer.

*Philonotis fontana* Bridel.

Zwischen den Spalten der innern Peristomzähne mit 2 kleinen Wimpern versehen.

*Bartramia fontana* Schw.

*Mnium fontanum* Linné.

An quellenreichen, grasigen Orten. Hier und da auf torfigen Waldwiesen mit Früchten. Im Sommer.

*Philonotis calcarea* Bryol. europ.

Steril auf schwammigen Wiesen mit *Fissidens adianthoides* in der Kalkformation bei Fechingen unweit Saarbrücken.

15. *Polytrichaceae*.

Durch das auf der Columella sitzende Diaphragma ausgezeichnet. Die Zähne des Peristoms entstehen durch wellenförmig angeordnete Zellen. Die innere Kapselwand ist oft wellenförmig. Die Sporen sitzen zwischen der äussern und innern Kapselwand. Die Blätter haben die Eigenthümlichkeit lamellenförmige Auswüchse auf der Unterflache zu bilden. Kapsel ist meist eckig im Querschnitt.

*Atrichum seu Catharinea*.

Die männlichen Blüten sind nicht scheibenförmig ausgebreitet. Die innere Kapsel ist von der Columella gesondert.

*Atrichum undulatum* Bryol. europ. (*Catharinea undulata* Röhl).

*Polytrichum undulatum* Hedwig.

*Bryum undulatum* Linné.

Gemein auf thonigem Waldboden zwischen dünnstehendem Grase durch die montane Region des Gebiets. Vom Herbst bis Frühling.

*Atrichum angustatum* Bryol. europ.

*Catharinea angustata* Brid.

*Polytrichum angustatum* Hook.

An Bergabhängen bei Saarbrücken (Winterberg).  
October, Nov.

*Atrichum tenellum* Bryol. europ.

*Catharina tenella* Röhl.

Auf Torfboden um Karchers Weiher bei Neunkirchen.  
Im Sommer mit *Drosera intermedia* et *rotundifolia*.

*Pogonatum*.

Kapsel rund, ohne Ansatz, Haube langhaarig.

*Pogonatum nanum* Bridel.

*Polytrichum nanum* Hedwig.

Auf Haideboden an Waldrändern und andern ähnlichen Orten allgemein verbreitet durch das ganze Saargebiet. Im Winter.

*Pogonatum aloides* Bridel.

*Polytrichum aloides* Hedwig.

An denselben Stellen wie *Pogonatum nanum* und auch ebenso gemein. Im Winter.

*Pogonatum urnigerum* Bridel.

An steinigen Abhängen bei Saarbrücken nicht selten.  
Winter.

*Polytrichum.*

Mit einer deutlichen Apophysis versehen. Die Kapsel ist eckig, die Columella geflügelt.

*Polytrichum gracile* Menz.

*Polytrichum longisetum* Schwarz.

*Polytrichum aurantiacum* Hoppe.

Ausgezeichnet durch den langgeschnäbelten Deckel. Kapsel sechskantig. Auf torfigem Boden. Winterbach'sche Waldwiesen bei Dudweiler. Im Sommer.

*Polytrichum formosum* Hedwig.

Der kegelförmige Deckel weniger lang geschnäbelt. Kapsel sechskantig. An nassen Felsen bei St. Arnual; auf torfigem Waldboden bei Dudweiler. Sommer.

*Polytrichum piliferum* Schreb.

Blätter mit einer Haarspitze. Kapsel 4kantig. Auf trockenem Haideboden, auf sonnigen Mauer- und Felsdecken durchs ganze Gebiet. Frühling.

*Polytrichum juniperinum* Hedwig.

Kapsel 4kantig, Blätter ganzrandig und ohne Haarspitze. Auf torfigen Waldboden bei Saarbrücken. Im Sommer.

*Polytrichum commune* L.

Kapsel 4kantig, Blätter am Rande gezähnt.

Am allergeeinsten von den Polytrichen auf feuchtem oder torfigem Waldboden durch das ganze Gebiet. Sommer.

#### 16. *Buxbaumiaceae.*

Eine kleine glockenförmige Haube. Die Kapsel ist kantig. Das äussere Peristom ist unvollkommen ausgebildet; es ist ein ringförmiges Gebilde aus Verdickungsschichten entstanden. Der Kapselrand ist gelappt.

*Diphyscium.*

Äusseres Peristom ganz unvollkommen; die vegetativen Blätter sind zungenförmig.

*Diphyscium foliosum* Web. et Mohr. (*Buxbaumia foliosa* Lin.).

Durch die ganze montane Region des Gebiets auf festem Waldboden. Fruchtreife im August—Sept.

*Buxbaumia aphylla* Hall.

Auf Waldboden, am Rande abschüssiger Stellen, an Hohlwegen, meist mit *Dicranella heteromalla* vergesellschaftet. Gersweiler Wald bei Saarbrücken; auch an andern ähnlichen Orten im Saargebiet.

## II. Musci pleurocarpi.

Fructus lateralis operculatus, innovatio caulis ex apice continua.

### 1. *Fontinalaceae*.

Das Peristom doppelt, äusseres besteht aus 16 hygroskopischen Zähnen, inneres aus einem gitterartigen Gebilde (16 Wimpern, die mit Quersprossen verbunden sind). Die Blätter sind dreizeilig angeordnet.

*Fontinalis antipyretica* Lin.

In fluthenden Bächen, Wiesengräben etc. oft zu einer ansehnlichen Länge ausgebildet. Saarbrücken, Fechingen (sehr schön), Merzig a. d. Saar, aber meist steril. Frühling.

### 2. *Neckeraceae*.

Scheinbar zweizeilige Blätter, Peristom doppelt, das innere kaum durch eine Membran verbunden.

*Neckera pennata* Hedwig (*Hypnum pennatum* Hall.).  
Monoecisch.

An Bächen in hohen schattigen Wäldern bei Saarbrück, steril.

*Neckera pumila* Hedwig (Dioecisch).

Mehr verbreitet durch das waldige Gebirgsland, als voriges. Saarbrücken etc. Im Winter.

*Neckera crispa* Hedwig.

An Felsen, Mauern, auf Waldboden, an Waldbäumen sehr gemein im Gebiet, doch nicht überall mit Früchten, wie im Russhütterthal bei Saarbrücken an Waldbäumen. Frühling.

*Neckera complanata* Bryol. europ.

*Leskea complanata* Hedwig.

*Hypnum complanatum* Lin.

Sehr häufig mit fadenförmigen Seitenzweigen an Waldbäumen, aber seltener mit Frucht. Frühling.

*Neckera Philippeana* Bryol. europ.

An jungen Waldbäumen hier und da in Laubholzwaldungen bei Saarbrück. Frucht habe ich bis jetzt noch keine gefunden.

*Homalia*.

Das innere Peristom mit einem Ansatz von Zwischenwimpern.

*Homalia trichomanoides* Schimp.

*Hypnum trichomanoides* Schreb.

*Omalia trichomanoides* Bryol. europ.

*Leskea trichomanoides* Hedwig.

An Steinen, Baumstämmen, Baumwurzeln etc. durch das ganze Gebiet, und überall reichlich mit Früchten, welche im Frühling reifen.

*Leucodonteae*.

Peristom einfach oder doppelt.

*Leucodon*.

Peristom einfach.

*Leucodon sciuroides* Schw.

*Hypnum sciuroides* Lin.

*Neckera sciuroides* C. Müller.

An Wald- und Feldebäumen sehr häufig im Gebiet, aber meistens unfruchtbar. Frühling.

*Antitrichia*.

Peristom doppelt.

*Antitrichia curtispindula* Brid.

*Neckera curtispindula* Hedwig.

*Anomodon curtispindulus* Hook.

*Hypnum curtispindulum* Lin.

Durch die ganze montane Region des Gebiets an Felsen und Waldbäumen gemein. Mai.

### 3. *Hookeriaceae*.

Die Calyptra ist am Grunde in einzelne Lappen ge-

theilt, sonst wenig von Neckera verschieden. Die Zähne des innern Peristoms sind nicht durchbrochen.

*Pterygophyllum lucens* Bridel.

Aufschwammig-feuchtem Waldboden bei Saarbrücken, Taben, Mettlach etc. Im Frühling.

#### 4. *Leskeaceae*.

Blätter alle ohne Glanz.

*Leskea polycarpa* Hedwig.

Gemein an Wald- und Feldbäumen bei Saarbrücken.

*Anomodon*.

Haube nackt, inneres Peristom nicht durch eine Membran verbunden.

*Anomodon longifolius* Hartm.

*Pterogonium longifolium* Schleich.

*Hymnum longifolium* C. Müller.

Steril im Saargau bei Mondorf unweit Merzig.

*Anomodon attenuatus* Hartm.

*Hypnum attenuatum* Schleich.

*Leskea attenuata* Hedwig.

Steril durch die ganze montane Region des Saargebiets an Baumstrünken, Baumwurzeln, Steinen und Felsen sehr gemein.

*Anomodon viticulosus* Hook.

*Neckera viticulosa* Hedwig.

*Hypnum viticulosum* Lin.

Wie voriges, aber sehr häufig fructificirend anzutreffen. Frühling.

*Thuidieae*.

Blätter gefiedert, das Zellgewebe derselben netzförmig; zerschlitzte Blattanhänge an den Blättern.

*Heterocladium heteropterum* Schpr.

Unter überhängenden Sandsteinfelsen im St. Arnualer Stiftswalde bei Saarbrücken. Steril.

*Thuidium tamariscinum* Bryol. europ.

*Hypnum tamariscinum* Hedwig.

Gemein auf Baumwurzeln und Steinen, auch unter Gebüsch auf feuchter Erde und ziemlich häufig mit Früchten. Saarbrücken, Mettlach und Umgegend etc. Im Winter.



*Thuidium delicatulum* Bryol. europ.

*Hypnum tamariscinum* C. Müller.

*Hypnum recognitum* Hedwig.

Hüllblätter nicht gewimpert, dadurch vom vorigen unterschieden. Am schönsten ausgebildet und reichlich mit Früchten habe ich es im Saargau bei Mondorf unweit Merzig gesammelt. Sonst noch überall im Gebiet. Sommer.

*Thuidium abietinum* Bryol. europ.

*Hypnum abietinum* Lin.

Bis jetzt noch immer steril im ganzen Saargebiet von mir gesehen und zwar an sonnigen Abhängen und auf trocknen Triften.

### 5. *Hypnaceae*.

Haube schief tutenförmig, Kapsel gekrümmt, oder aufrecht.

*Pterogoniae*.

Deutlich kriechende Hauptstämme. Das innere Peristom obsolet.

*Pterigynandrum filiforme* Hedwig.

*Pterogonium filiforme* Schw.

*Leptohyemenium filiforme* Hart.

Auf Sandsteinfelsen am Rothenfels bei St. Arnual. Frühling.

*Pterogonisum gracile* Schw.

*Leptohyemenium gracile* Hedw.

*Neckera gracilis* C. Müller.

Auf dem Litremont an Porphyrfelsen, durch die ganze Grauwackenformation des Saargebiets. Bis jetzt nirgendwo mit Frucht gefunden.

*Cylindrotheciae*.

Zähne des innern Peristoms kaum durch eine Membran verbunden.

*Cylindrothecium concinnum* Schimp.

*Hypnum concinnum* De Notar.

*Cylindrothecium Montagnei* Bryol. europ.

Bei Saarbrück auf sonnigen Wiesen der Kalkformation. Im Saargau bei Mondorf unweit Merzig auf Mauern und mit Erde bedeckten Kalkblöcken.

Einzelne Rasen hier und da auf dem Gypsberg bei Merzig. Immer steril.

*Platygyrum repens* Bryol. europ. (*Leptohyemium repens*). Hampe.

Inneres Peristom nur aus Wimperzähnen bestehend.

An Felsen mit *Pterogonium gracile* gemeinschaftlich bei Dreisbach unterhalb Montclair. Frühling.

*Climacium dendroides* Web. et Mohr. (*Hypnum dendroides* Dill.).

Baumartiger Wuchs. Columella sehr lang und den bleibenden Deckel tragend; das äussere Peristom kürzer, als das innere.

Sehr gemein an Wassergräben unter Gras, feuchten Wiesen und hier oft sehr schön fructificirend. Durch das ganze Gebiet der Saar. Nov., Decbr.

*Hypneae.*

Vollkommenes Peristom und glänzende Blätter.

*Isothecium.*

Kapsel fast aufrecht.

*Isothecium myurum* Bridel.

*Hypnum myurum* Brid.

*Hypnum myosuroides* Dill.

*Leskea curvata* Voit.

Auf den Wurzeln alter Waldbäume, sowie auf Steinen und Felsen unter Gebüsch. Durch die gekrümmten Zweige und die angedrückten Blätter ausgezeichnet. Gemein im Gebiet. Frühling.

*Homalothecium.*

Blätter mit starken Nerven.

*Homalothecium sericeum* Bryol. europ.

*Leskea sericea* Hedwig.

*Hypnum sericeum* Lin.

Ausserordentlich häufig auf Feld- und Waldbäumen, sowie auf Mauern, Steinen und Felsen durch das ganze Gebiet. Frühling.

*Camptothecium.*

Das Zellgewebe der Blätter sehr fein.

*Camptothecium lutescens* Bryol. europ.

*Hypnum lutescens* Huds.

Auf sonnigen, trocknen Hügeln, vorzugsweise in Kalk-  
gegenden im Gebiet überall verbreitet und auch häufig  
mit zahlreichen Früchten versehen. Herbst bis Frühling.

*Camptothecium nitens* Schimp.

*Hypnum nitens* Schreb.

Gern auf eisenreicherhaltigen Sumpfwiesen und Torf-  
mooren bei Saarbrück und Umgegend. Früchte selten.

*Brachythecium*.

Kapsel kurz, horizontal, Deckel kurz, Blätter allsei-  
tig abstehend.

*Brachythecium populeum* Bryol. europ.

*Hypnum populeum* Hedwig.

Vorzugsweise auf Baumstrünken und selbst nassen  
Felsen oder Steinen durch das ganze Saargebiet. Herbst,  
Winter.

*Brachythecium salebrosum* Bryol. europ.

*Hypnum salebrosum* Hoffmann.

An grasigen Abhängen, auf Steinen und Baumwurzeln.  
Im Allgemeinen kein seltenes Moos im Gebiet, aber nicht  
überall mit Frucht. Herbst.

*Brachythecium glareosum* Bryol. europ.

*Hypnum plumosum* Hedwig.

*Hypnum glareosum* C. Müller.

Ganz wie voriges, aber mehr steinige Orte liebend.

*Brachythecium albicans* Bryol. europ.

*Hypnum albicans* Neck.

Am schönsten habe ich es immer auf alten Stroh-  
dächern entwickelt gefunden und zwar ungemein häufig  
durchs ganze Gebiet. Frühling.

*Brachythecium velutinum* Bryol. europ.

*Hypnum velutinum* Lin.

Sehr gemein auf Baumwurzeln, Steinen und auf der  
Erde unter Gebüsch im Waldlande des Gebiets. Frühling.

*Brachythecium rutabulum* Bryol. europ. (*Hypnum ru-  
tabulum* Lin.).

Mit vorigem auf denselben Stellen. Winter.

*Brachythecium campestre* Bryol. europ.

*Hypnum rutabulum* var. *campestre* C. Müller.

An grasigen Abhängen unter Gebüsch und an alten Weidenstöcken bei Saarbrücken.

*Brachythecium rivulare* Bryol. europ.

*Hypnum chrysostomum* C. Müller.

Auf nassen Sandsteinen schattiger Thalschluchten bei Saarbrücken. Im Sommer.

*Eurhynchium*.

Der Gattung *Brachythecium* analog.

*Eurhynchium myosuroides* Bryol. europ. (*Isothecium myosuroides*) Brid.

An Felsen und Baumwurzeln der montanen Region bei Saarbrück, Mettlach etc. Frühling.

*Eurhynchium striatum* Schpr.

*Eurhynchium longirostre* Bryol. europ.

*Hypnum longirostre* Ehr.

*Hypnum striatum* Schreb.

Die Blätter mit gefalteten Streifen. Unter Gebüsch schattiger Wälder allgemein verbreitet. Saarbrücken, Merzig etc. Herbst—Frühling.

*Eurhynchium piliferum* Bryol. europ.

*Hypnum piliferum* Schreb.

Wie *Eurhynchium striatum* an denselben Standorten. Herbst — Frühling.

*Eurhynchium praelongum* Bryol. europ.

*Hypnum praelongum* Lin.

Auf Waldboden, an Wiesengräben, nassen Baumwurzeln u. dergl. Orten. Saarbrücken, Merzig, Saarburg etc. Winter.

*Eurhynchium Stockesii* Bryol. europ.

*Hypnum Stockesii* Turn.

Sehr häufig mit *Brachythecium velutinum* auf Waldboden. Saarbrück etc. März.

*Rhynchostegium*.

Die Kapseldeckel lang geschnäbelt.

*Rhynchostegium depressum* Bryol. europ.

*Hypnum depressum* Bruch.

Auf nassen Felsblöcken in schattigen Thalschluchten bei St. Arnual unweit Saarbrücken. Frühling.

*Rhynchostegium megapolitanum* Bryol. europ.

Hypnum megapolitanum Blandow.

Unter Waldgebüsch im Ludwigsberg bei Saarbrücken.

Im Winter.

*Rhynchostegium murale* Bryol. europ.

Hypnum murale Neck.

An Steinen, Felsen, Mauern etc. schattiger Waldstellen. Saarbrücken (Schanzenberg), Merzig, Mettlach etc. Frühling.

*Rhynchostegium rusciformum* Bryol. europ.

Hypnum rusciferum Weiss.

Hypnum riparioides Hedwig.

In steinigen Waldbächen, an überrieselten Steinen und Felsen ebendasselbst durch den ganzen gebirgigen Theil des Saargebiets. Vom Herbst bis Frühling.

*Thamnium.*

Baumartig ausgebreitet.

*Thamnium alopecurum* Bryol. europ.

Hypnum alopecurum Lin.

An Steinen und Felsen durch die montane Region des Gebiets verbreitet, doch nicht überall fructificirend. Febr., März.

*Plagiothecium.*

Durch die zweizeilige Beblätterung den Neckeren ähnlich.

*Plagiothecium sylvaticum* Bryol. europ.

Hypnum sylvaticum D. N.

Der Deckel länger geschnäbelt, als bei den folgenden. Auf Waldboden, vorzugsweise schattigen Laubholzwaldungen bei Saarbrück u. a. Im Herbst.

*Plagiothecium silesiacum* Br. eur. (*Hypnum silesiacum*).

An den oft einseitig gekrümmten Blättern und dem einem Schwanenhals ähnlichen Fruchtstiel leicht von den übrigen zu unterscheiden. Sommer. An faulenden Baumstrünken und nassen Baumwurzeln in schattigen Wäldern bei Saarbrücken.

*Plagiothecium denticulatum* Bryol. europ.

Hypnum denticulatum Dill.

Liebt ebenso, wie die vorhergehenden feuchte Wald-

stellen, verbreitet sich aber durch die ganze montane Region des Gebiets und zeichnet sich von *Plagiothecium sylvaticum*, mit dem es die meiste Aehnlichkeit hat, durch den stumpfen Deckel aus. Sommer.

*Plagiothecium undulatum* Bryol. europ.

*Hypnum undulatum* Linn.

Leicht an den welligen Blättern kenntlich. Im Gebirge an Gebirgsquellen und ähnlichen Orten bei Saarhölzbach, Taben, Saarbrücken u. a. O. Bis jetzt habe ich noch keine Früchte davon hier gesehen.

*Amblystegium*.

Locker maschige Blätter.

*Amblystegium serpens* Bryol. europ.

Die Kapsel nach dem Aufspringen sich unter dem Rande zusammenziehend. Sehr häufig auf feuchten Steinen, Baumwurzeln, unter Gebüsch etc. Frühling.

*Amblystegium riparium* Bryol. europ.

*Hypnum riparium* Brid.

Blätter alle abstehend. In Brunnenrögen, an Wassergräben und sonst nassen Stellen bei Saarbrücken und Umgegend. Im Sommer.

*Amblystegium irriguum* Schimper.

*Hypnum irriguum* Wils.

An Steinen in Bächen bei Saarbrücken. Steril.

*Hypnum*.

*Hypnum chrysophyllum* Brid.

*Hypnum polymorphum* Bryol. europ.

Unterscheidet sich von *Hypnum stellatum* durch die mehr kriechenden Stengel und den einfachen Blattrippen. Auf Kalkhügeln an Steinen, auf Triften und andern ähnlichen Orten. Im Saargau bei Mondorf unweit Merzig ausserordentlich schön fructificirend. Im Sommer.

*Hypnum stellatum* Schreb.

Blattrippe doppelt.

Auf torfigen, schwammigen Wiesen in Kalkgegenden des Gebiets, aber nur einmal mit Frucht gefunden.

*Hypnum aduncum* Hedwig.

In Sümpfen der Waldregion bei Saarbrücken. Sommer.

*Hypnum aduncum variet. inundatum!* Schimper.

Im Dudweiler Walde bei Saarbrücken in einem tiefen Sumpfe. Steril.

*Hypnum fluitans* Lin.

In Wiesengraben, Sümpfen und auf Torfboden. Saarbrücken und Umgegend. Steril.

*Hypnum commutatum* Hedwig.

Mit *Hypnum stellatum*, *Bryum bimum* und *Philonotis calcarea* auf schwammig-torfigen Wiesen in Kalkgegenden bei Saarbrücken. In andern Kalkgegenden des Gebiets häufig zur Tuffsteinbildung beitragend. Frucht reife im Juni.

*Hypnum filicinum* Linné.

Wie *Hypnum commutatum* Kalkgegenden liebend, aber mehr an Rinnwassern. Saarbrück, Mondorf im Saargau unweit Merzig etc. Juni.

*Hypnum rugosum* Ehr.

Auf Kalkboden bei Merzig a. d. Saar. Steril.

*Hypnum cupressiforme* Lin.

Das gemeinste aller Moose im Saargebiet, wie auch anderswo, alle und jegliche Unterlagen, wie Steine, Dachziegel, Mauern, nackte Erde, Holz, Baumstämme überziehend. Im März.

*Hypnum cupressiforme variet. ericetorum - elatum* Schimper.

Kaninchenberg bei Saarbrücken.

*Hypnum molluscum* Hedwig.

Vorzugsweise in Kalkgegenden auf Steinen, an Felsen, auf nackter Erde, am Grunde der Baumstämme u. s. w. Frühling.

*Hypnum Crista-castrensis* Linné.

Sowohl auf Felsblöcken, als auch auf nackter Erde zwischen *Hylocomium loreum*, *triquetrum*, *splendens* etc. in der montanen Region des Saargebiets bei Saarbrücken, Saarböhlzbach, Taben und wahrscheinlich noch an vielen andern Orten. Frucht fehlt bis jetzt noch.

*Hypnum cordifolium* Hedwig.

Untere Blätter breit, am Grunde mit Ohren. Sumpfige Waldplätze bei Saarbrücken. Frühling.

*Hypnum cuspidatum* Lin.

Auf sumpfigen Wiesen, an Rinn- und Quellwasser sehr gemein und nicht selten reichlich mit Früchten, die aber schon bei nicht zu leiser Berührung mit Fruchtstiel abfallen. Sommer.

*Hypnum Schreberi* Willdenow.

In lichten Waldungen unter Gebüsch, sehr häufig in Gesellschaft von *Polytrichum* und andern; auch auf trocknen Triften. Früchte seltener, als bei vorigem. Im Herbst.

*Hypnum purum* Lin.

Blätter breit, etwas scharf zugespitzt.

An grasigen Abhängen unter Gebüsch; im Schatten der Wälder und andern ähnlichen Orten ein sehr gemeines, aber nicht allezeit fertiles Moos. Herbst—Winter.

*Hypnum stramineum* Dicks.

Ein Sumpfmoss, welches nur in tiefen Sümpfen unter *Sphagnum*, *Hypnum fluitans* und *Hypn. aduncum* wächst. Saarbrücken. Ich habe es daselbst erst einmal mit Früchten gesehen.

*Hylocomium*.

Durch die kurze dicke Kapsel ausgezeichnet.

*Hylocomium splendens* Bryol. europ.

Regelmässig doppelt gefiederte Blätter.

Ein steter Begleiter von *Hypnum Schreberi*, *Hypn. pur.*, *Hylocomium loreum* und *Hylocom. triquetrum* an Abhängen unter Gebüsch und in Wäldern im ganzen Gebiet anzutreffen. Frühling.

*Hylocomium brevirostre* Bryol. europ.

Kleiner als *Hylocomium triquetrum*.

Auf Waldboden schattiger Thalschluchten bei Steinbach a. d. Saar, steril. In der Nähe der goldnen Bremm bei Saarbrücken häufig mit Früchten.

*Hylocomium squarrosum* Bryol. europ.

*Hypnum squarrosum* Linné.

An grasigen Abhängen und andern ähnlichen Stellen der Wälder gemein durch das ganze Gebiet. Frucht selten. Frühling.

*Hylocomium triquetrum* Bryol. europ.

Blätter nach der  $\frac{3}{8}$  Stellung geordnet.



Ein sehr gemeines Moos durch die ganze montane Region des Gebiets. Frühling.

*Hylocomium loreum* Bryol. europ.

Sehr gemein in hohen Wäldern auf nackter Erde, an Felsen und Baumwurzeln. Herbst—Winter.

*Sphagnum*.

Die äussere und innere Kapselwand sich nicht absondernd; die Kapsel erscheint daher nur einfach; die Kapsel scheidenartig in die Vagina gestellt. Die Calyptra zerreisst unregelmässig. Die Antheridien sitzen in den Blattachsen, sind eiförmig und langgestielt. Eigenthümlich sind die Luftführenden Zellen, die theils in den Blättern, theils in den Stengelrinden vorkommen. In den Blättern wechseln die Luft führenden Zellen mit Chlorophyllführenden Zellen ab. Die Luft führenden Zellen haben die Eigenthümlichkeit faserförmige oft spiralige Gefässe zu bilden und sind ausserdem mit Löchern versehen, die dazu dienen Wasser in die Pflanze einzusaugen, so dass ein Sphagnum nach der Aufnahme von Feuchtigkeit sich wie ein Schwamm verhält. Die Zweige entspringen immer nach einer Reihe von Blättern und erhalten dadurch  $\frac{2}{5}$  Blattstellung.

*Sphagna* mit monoecischen Blüten.

*Sphagnum acutifolium* Ehr.

Zeichnet sich durch schmale spitze Blätter aus, und ist an trocknen, sonnigen Stellen oft roth gefärbt.

Auf feuchten Haiden und in Wäldern durch die montane Region des Gebiets. Sommer.

*Sphagnum cuspidatum* Ehr.

Durch die weichern und schlaffern mehr zugespitzten Blätter unterschieden. Die Löcher sparsam.

An mehr nassen Stellen, als voriges. Saarbrücken und Umgegend. Im Sommer.

*Sphagnum squarrosum* Pers.

Durch die sparrig-abstehenden Blätter ausgezeichnet. Auf sumpfigen Waldwiesen bei Saarbrücken. Früchte habe ich bisher keine finden können.

*Sphagna* mit diöcischen Blüten.

*Sphagnum cymbifolium* Dill.

Sehr breite nach oben etwas spitz zulaufende Blätter. Auf sumpfigen und torfigen Waldwiesen bei Saarbrücken.

*Sphagnum subsecundum* Nees ab Esenb.

Blätter stark gebogen, gewöhnlich bräunlich-gelb gefärbt. In Waldsümpfen bei Saarbrücken.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Winter Ferdinand

Artikel/Article: [Die Laubmoose des Saargebiets 50-83](#)